

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49

Leitantrag des Landesvorstandes von Bündnis 90/DIE GRÜNEN Saar für den Landesparteitag am 6. November 2011 in Saarlouis

## **Saarland 2030:**

### **Die Herausforderungen annehmen- Den Wandel gestalten**

Chancen für die Zukunft ausloten

Das Saarland steht vor großen und ernsten Herausforderungen, deren Bewältigung ein Generationenprojekt darstellt. Wir erleben einen Transformationsprozess ungeheuren Ausmaßes: Der Umbau der Wirtschaft nach ökologischen Maßstäben, die Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Ausstieg aus der Atomenergie, der Ausbau der erneuerbaren Energien aber auch die Notwendigkeit unser Bildungs- und Ausbildungssystem zu reformieren und die Sicherung und Modernisierung unserer Sozialsysteme sind die drängenden Fragen der Zeit. Wir Grüne wollen vor diesem Hintergrund die Diskussion darüber anstoßen, wie das Saarland trotz seiner erheblichen Probleme eine Chance hat, nicht nur seine Eigenständigkeit aufgrund vieler Vorteile wie etwa der Bürgernähe zu bewahren, sondern seinen Bürgerinnen und Bürgern auch eine lebenswerte Zukunft bieten kann.

Die ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen des Landes sind schwierig. Hinzu kommt zum einen der demographische Wandel, der das Saarland besonders stark zu treffen scheint und zum anderen die finanzielle Situation des Landes.

Wenig hilfreich sind in diesem Kontext immer wieder gebrauchte Szenarien wie der Verlust der Eigenständigkeit, das schrittweise Aussterben des Landes und vor allem damit verbunden ein Verlust an Lebensqualität und Zukunftsperspektive. Gleichzeitig fördern Teile der Politik offenbar eine pessimistische Grundstimmung, die der positiven Weiterentwicklung des Landes nicht zuträglich ist.

Wir wollen uns als Grüne jedoch an den Fakten orientieren, nur so sind wir in der Lage die richtigen Fragen zu stellen und zielführend zu diskutieren.

Die zwölfte koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des statistischen Landesamtes besagt: Bis zum Jahr 2030 wird die Einwohnerzahl, abhängig von der Zuwanderung, auf 888,1 Tausend (bei geringer Zuwanderung) bis 907,7 Tausend (bei großer Zuwanderung) sinken - mit fallender Tendenz.

Wie das Statistische Landesamt im Rahmen dieser Bevölkerungsvorausberechnung ermittelte, ist ein Rückgang der Bevölkerung bis 2060 im Vergleich zu heute um rund ein Drittel auf unter 700.000 Personen möglich. Nicht allein die Bevölkerungszahl wird sich demgemäß verschieben, sondern auch die Altersstruktur: Lag der Anteil der über 64-Jährigen 2008 noch bei 22 Prozent der Gesamtbevölkerung, ist gemäß der ersten Variante der zwölften koordinierten Bevölkerungsprognose davon auszugehen, dass dieser Anteil im Jahre 2060 bei 35 Prozent liegen wird. Der Anteil der Personen unter 20 Jahren wird, gemäß der Prognose, von 18 auf 14 Prozent sinken. (Quelle: MfGV des Saarlandes)

Diese Zahlen bedeuten eine echte Herausforderung für die saarländische Politik. Sie zu ignorieren ist ebenso falsch, wie sie schön zu reden oder als Anlass für eine Auflösung des Saarlandes als Bundesland zu nehmen. Demografie ist nämlich mehr als die Aufrechnung von reinen Bevölkerungskennziffern. Die demografische Entwicklung wird auch maßgeblich durch die individuelle Entscheidungen der Menschen getroffen, in welcher Region sie leben wollen und welche Bedingungen sie dort vorfinden. Vor sich hergetragener Pessimismus ist bei der Auseinandersetzung mit diesen Fragen wenig hilfreich.

## 50 **Transformation und Wandel auch als Wettbewerb begreifen – Chancen aufzeigen**

51 Wir wollen als saarländische Grüne diese Pessimismusspirale durchbrechen und wieder aktiv über die  
52 Zukunft des Saarlandes sprechen. Dabei dürfen nicht nur die aktuell schwierigen Rahmenbedingungen im  
53 Vordergrund stehen. Vielmehr müssen wir die Frage diskutieren, wie unsere Gesellschaft auch unter  
54 diesen Bedingungen das Land positiv entwickeln kann.

55  
56 Ein Problem ist die Veränderung der Bevölkerungsstruktur und die älter werdende Gesellschaft vor allem  
57 dann, wenn man sie ignoriert oder resigniert. Wir Grüne wollen deshalb eine offene und ehrliche  
58 Diskussion über den demografischen Wandel, über die notwendigen neuen Weichenstellungen und vor  
59 allem auch über die Chancen für das Saarland, die sich daraus ergeben.

60  
61 Denn das Saarland steht mit anderen Regionen auch in einem demografischen Wettbewerb. Um ihn  
62 erfolgreich zu bestehen müssen wir insbesondere auf Attraktivitätssteigerung in den Bereichen setzen,  
63 die die Menschen berühren und ihnen eine positive Perspektive für sich und die Zukunft ihrer Kinder  
64 eröffnen.

65  
66 Gleichzeitig setzen wir uns für eine Strategie der Verlangsamung und Anpassung ein. Das bedeutet, die  
67 Geschwindigkeit des demografischen Wandels zu bremsen, um den Landkreisen und Kommunen  
68 ausreichend Zeit zu geben, sich den veränderten Verhältnissen  
69 anzupassen. Entscheidend für den Erfolg dieser Strategie ist es, in allen Landkreisen des Saarlandes  
70 eine hohe Lebensqualität sicherzustellen. Wird dieses Ziel vernachlässigt, beschleunigt sich die  
71 Abwanderung aus dem Saarland in andere Regionen.

72  
73  
74 Unser Ziel ist ein zukunftsfähiges und dabei eigenständiges Saarland, das ökonomisch, sozial und  
75 ökologisch auch langfristig überlebensfähig ist. Dafür müssen wir heute die Weichen stellen. Dabei sind  
76 Optimismus und Gestaltungswille gefragt. Eine Verengung des Themas alleine auf finanzpolitische  
77 Fragestellungen und damit zusammenhängend immer neue Spar- und Kürzungspotenziale ist dabei  
78 wenig zielführend. Im Gegenteil: Weitblick statt Engstirnigkeit ist gefragt!

79  
80 Auch die anderen einschneidenden Veränderungen, wie etwa die Energiewende,  
81 Ressourcenverknappung aber auch die Digitalisierung des Alltags und der Arbeitswelt bieten Chancen.  
82 Dazu müssen wir Ängste bei Bürgerinnen und Bürgern durch Aufzeigen von konkreten Perspektiven  
83 abbauen.

84  
85

## 86 **Zukunftsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern gestalten**

87  
88 Dass dies heute nicht mehr alleine von der Politik geleistet werden kann, versteht sich dabei von selbst.  
89 Zu groß sind die Aufgaben und Transformationsprozesse, als dass sie isoliert von der Politik behandelt  
90 werden könnten. Die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen müssen in diesen  
91 Zukunftsgestaltungsprozess mit eingebunden werden. Nur wer sich bei der Frage der Zukunftsgestaltung  
92 mitgenommen fühlt, ist auch bereit sich aktiv einzubringen. Die Protestbewegungen bei zahlreichen  
93 Großprojekten aber auch im Zusammenhang mit der aktuellen Finanzkrise zeigen, dass gerade in  
94 schwierigen Zeiten ein besonderes Bedürfnis nach Mitsprache und neuen Formen der Partizipation an  
95 politischen Entscheidungen besteht. Bürgerbeteiligung soll kein Lippenbekenntnis sein sondern  
96 entscheidendes Merkmal von Zukunftspolitik für das Saarland. Dem wollen wir auch und vor allem in  
97 dieser wichtigen Frage Rechnung tragen.

98  
99

## 100 **Die richtigen Fragen stellen**

101

102 Wir als Grüne wollen im Rahmen der Zukunftsdiskussion nicht nur die Frage debattieren, wie man den  
103 Auswirkungen einer sich ändernden und älter werdenden Gesellschaft entgegentritt, sondern auch  
104 darüber debattieren, wie wir dafür sorgen können, dass wieder mehr junge Menschen unser Land als  
105 attraktiven Lebensmittelpunkt und Heimat empfinden können.

106 Die Fragestellungen dürfen deshalb nicht nur dahin gehen, wie wir etwa die Altenhilfe bei einer stetig  
107 wachsenden Anzahl alter Menschen organisieren oder was der demographische Wandel für die  
108 Infrastruktur in diesem Land bedeutet. Die Frage muss lauten: Wie können wir den Wandel verlangsamen  
109 und seine Chancen nutzen? Und: Wie muss sich das Land auch im Kontext anderer globaler und lokaler  
110 Entwicklungen aufstellen um auch im Wettbewerb mit anderen Regionen in Deutschland und den  
111 europäischen Nachbarstaaten langfristig bestehen zu können.

112  
113 Bereiche die für uns dabei im Vordergrund stehen, sind:

- 114
- 115 • Umwelt, Energie und Verkehr: Infrastruktur modern und ökologisch gestalten
- 116 • Bildung und Ausbildung: In die Zukunft investieren
- 117 • Saarländische Identität und Lebensstile: Das Saarland als attraktiven „Standort“ für Familien
- 118 weiterentwickeln
- 119 • Wirtschaft, Wachstum und Nachhaltigkeit
- 120 • Das Saarland in der Großregion – Europa als Chance für Eigenständigkeit und Prosperität
- 121 • Verwaltung und Organisation effizient organisieren

122  
123 **Lust auf Gestaltung der Zukunft machen**

124  
125 Das können wir schaffen, wenn wir uns diesen Fragen in aller Offenheit stellen und auch diskutieren. Wir  
126 als Grüne werden deshalb einen Prozess starten, in dem wir mit den Bürgerinnen und Bürgern des  
127 Saarlandes diskutieren und die Ergebnisse in unsere Konzeption für die Zukunft des Saarlandes  
128 einfließen lassen. Gerade die Grünen sind die Partei, die sich am intensivsten mit Zukunftsfragen, mit  
129 Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit auseinandersetzt.

130  
131 Dabei wollen wir auch neue Formen der Partizipation der Bürgerinnen und Bürger an  
132 politischen Entscheidungen nutzen und weiterentwickeln. Bündnis 90/DIE GRÜNEN Saar werden deshalb  
133 im ganzen Land für alle Bürgerinnen und Bürger offene Regionalkonferenzen und Workshops  
134 veranstalten, informieren und o.g. Fragen diskutieren. Zudem werden wir über eine Internetplattform  
135 Möglichkeiten bieten, Ideen und Vorschläge in die Debatte einzubringen und zu diskutieren. Wir wollen  
136 Hemmschwellen abbauen und die Menschen zum Mitmachen bewegen. Ängste zu nehmen und Lust auf  
137 die Mitgestaltung der Zukunft zu machen, ist unser erklärtes Ziel.

138  
139 Am Ende steht eine „GRÜNE Denkfabrik: Saarland 2030“ als Zukunftskongress für das Saarland, der die  
140 Ergebnisse dieses Prozesses zusammenführen will.